

Zu verkaufen
ein neues Haus
mit zwei Wohnungen; die Raum
mit 8 Zimmern und der
Stall, Tore und Keller
angefertigt. Schatzkasse
Lauender Brunnen. Längs
nach Ueberseeinstellung.
Sich zu wenden an Peter
Müller, Oberholzweg, bei Freiburg.
(s. a. Freiburg.)

Säcke
jeder Art kaufen u. verkauft
Sack- & Rohprodukte u. s. c.

BERN 912

Für alte, wollene
STRÜMPFE
gestrickte Wollstrümpfe
zähle gr. 2.45 per Stück
Leere Säcke,
dieselbe
Emballage

Lumpen Knochen
samtliche Altmetalle
Quicksilber Nicht
taut sonst zu Tagesordnung
folgt freilegung des
mandat. Größer: Polizeiamt
abgeholt.

KNOBELSPIELE

Merligen (Bern).

Große
Central-Drogerie
Bonitätsbuch

ganz oben in der
Lausanne-gasse Nr. 5
TELEPHON 91
FREIBURG

Ostwestl. Spezial. Gehöft e
angestochtes Reinenel. Aspiratoren
Bodenstücke. Innen-
Dosen, Glassägen, Schraub-
sägen und Stricke. Punkt. Schraub-
sägen. Gloriat. Körnerliche Po-
diale. Tierärztliche Produkte. Sa-
berhalte.

Gros- & Detail-Verkauf
Vorteilhafteste Preise.

vorteilhaft

malsgeschirr; Blech, Porzellan
wie ganze Servete.

und Mäppchen; Schürzen;
weiße Wäsche; Futterstut-
ten; Stoff für Hosen; Bluse;
farbig.

heiten in Schürzen; Hemden;
Handschuhe; Manns- und
Kabinettblusen; ganze Blusen.

Schlüsse; Weitläufer; Über-
einem;

; Waschbücher; Spitzer-
n; Tressen.

Wäschekammeln; Haftlin-
schnallen und Haftsen; Knopf-
Strängen; Hölzergarn; Hölz-
er; Gürtel; Gummisäuge;

; Praggen u. Manchettenknöp-
fchen in Filz und Stiel.

Kleiderbüsten; Zahnbüsten; Zahnbüsten; Schuppen; Niede-
kerchen; Notizbücher; Schie-
setueten; Bleistifte; Federn;

; Schwämme; Kreide; Tinte;
Sägen,

arganituren.

; Haaröl; Nösliches Was-
über und Seife; Vollseife.

beutel. — Glaspapier und
Mundharmonika; Spiegel-
jer; Scheren.

und Peitschstäbe.
len.

Chiffetten; Halsketten.
Kriegel; Laternen; Lampen-
ate.

ird gerne entsprochen.

„Konkordia“
newi

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz
(Vormals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreis:

| 12 Monate | 6 Monate | 3 Monate | 1 Monat |
|------------|----------|----------|----------|
| Fr. 12.— | Fr. 6.— | Fr. 3.— | Fr. 1.20 |
| Wien: 12.— | 6.— | 3.— | 2.50 |

Postfrankatur für 212. Bei der Post befreit 20 Rp. mehr.
Vorausnahme mit das Ausland wird am Postort
des Versenders abgegeben, und dort ist der Abonnementpreis zu
entrichten. Postabonnementen haben Deutschland, Österreich-Ungarn,
Italien, Polen, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Redaktion: Professorestraße 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Pauli-Druckerei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICIS, Schweiz. Annoncenexpedition A.G., Telefon 1.35

Bur Kriegslage

Die Kriegslage steht in gesteigertem Maße im Zeichen einer neuen Offensive. Die militärischen Verhältnisse, mehr aber noch die wirtschaftlichen und politischen Erwägungen legen der Entente die Notwendigkeit auf, in einer Offensive die Entscheidung und den Sieg zu suchen. Die Entente hat das Angebot eines Ausgleichsfriedens abgelehnt, in der Hoffnung auf den bevorstehenden eigenen Sieg, den das Jahrzehnt 1917 bringen sollte. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen in der Sonnenblumenseite haben die Heerführer im Westen mit einer Überartillerie den Feind zu werken. Die Ausführung mislang, da die Deutschen ihre Linien im Zentrum an die 30-50 Kilometer zurückverlegten, und dem Angreifer ein verwüstetes Kampfgebiet überließen.

Andererseits brachte das laufende Jahr zwei neue Faktoren, die ohne Zweifel in dieser Form auch nicht in der Rechnung der Alliierten standen: den U-Bootkrieg und die Revolution in Russland. Demnach der erste in entzündlicher Weise die Zufuhren an Kriegsmaterial und Lebensmittel aus Amerika nach den Ländern der Alliierten, so hat leichter die Stoßkraft der russischen Armee in einem solchen Grad geschlagen, daß sie schließlich für eine wirksame Offensive nicht mehr in Betracht fiel. Zudem ist diese Verzögerung derart fortgeschritten, daß das Aufsehen der berühmtesten Generale kaum mehr hinreichend dürfte, um die freiheitsfürchtige Armee zum verlustreichen Zulaufen auf die bestehenden deutschen Linien fortzuziehen. Die U-Bootsperre aber muß auf die Dauer völlig lähmend wirken, wenn sich nicht ein Mittel findet, ihre Wirkung auf ein Minimum zu beschränken. Ein Ausgleich ist zu tun, auch durch die Kriegserklärung Amerikas nicht geschaffen werden. Denn bis die amerikanische Wehrmacht völlig ausgebildet ist, vergeben noch Monate. Demnach noch nicht gefaßt ist, daß die Verwendung nennenswerten Konflikts auf dem europäischen Kriegsschauplatz vorläufig vorstehende kommt. Dennoch kann abgesehen von politischen Erwägungen der Verdrängung der revolutionären Linien und den bürgerlichen Vertretern der Revolution um die Herrschaft zuzuschreiben. Wer dazu in absehbarer Zeit noch große militärische Aktionen der Russen erwarten muss, einen starken Optimismus haben, nur ein leichter Sieg und reiche Beute könnten da noch verloren.

zuschlag auszugleichen gesucht. Ein glücklich durchgeföhrter Gegenangriff im Abschnitt von Jamiano würde die Lage wieder merklich zu ihren Gunsten. Die dabei gemachten Gefangen erreicheten die Zahl von 10,000, ein Hinweis auf die Stärke der hier eingezogenen Kräfte. Die vom Wappenhalle her wirkende Flankendrohung der Korpsstellung dürfte dadurch merklich behoben sein. Nördlich davon sind die Plastenier in vollem Besitz ihrer Errichtungen. Vorläufig ist auch nicht festzustellen, ob die Österreicher in naher Zukunft den Versuch, die strategische Initiative an sich zu reißen, beabsichtigen oder nur aggressiv eine neue Offensive Cadornas verlegen wollen, die bei einer kommenden Generaloffensive der Alliierten einzigt mit in Berechnung fällt.

Die Kriegslage an der Ostfront ist nach wie vor unter dem Eindruck der Ereignisse im Zentrum des Russlands. Dort aber nimmt der Zerstörungsprozeß seinen Fortgang. Die allgemeine Unzicherheit nach notgedrungenen die wirtschaftlichen und noch vielmehr die militärischen Leistungsfähigkeit des Landes erschüttern. Zwar fehlt es auch heute nicht an beschönigenden Meldungen, allein die häufigen Kündungen in militärischen wie in zivilen höheren Stellen wecken ohne weiteres ernste Bedenken. Andererseits bringen Witterungsänderungen die verschiedenen Berichte. Die Ereignisse im Zentrum treiben einer neuen Krise zu, schreibt der „Corriere della Sera“ bezüglich und Stockholm: Meldungen sprechen von monarchischen Gegendemonstrationen in Petersburg. Diese Kunde scheint zwar nichts weniger als glaubwürdig. Bezeichnender ist die Erwähnung des Generalissimus Alexeiev durch Brussilow und die Demission des Handelsministers Sonowalow, der die Verantwortung nicht mehr weiter tragen wollte. Kerensky, der Kriegsminister gibt sich zwar rostig Mühe, die Armee aus ihrer Unfähigkeit herauszubringen. Der Erfolg ist freilich sehr zweifelhaft und schon heute fallen ihm seine Anhänger selbst in den Arm und glauben ihn besonders überwachen zu müssen. Die Ereignisse scheinen sich zum formellen Kampf zwischen der revolutionären Linien und den bürgerlichen Vertretern der Revolution um die Herrschaft zuzuschreiben. Wer dazu in absehbarer Zeit noch große militärische Aktionen der Russen erwarten muss, einen starken Optimismus haben, nur ein leichter Sieg und reiche Beute könnten da noch verloren.

Kriegszielfragen im englischen Unterhaus.

Zum englischen Unterhaus erklärte Lord Cecil in Begründung einer Anfrage, es sei unrichtig, daß Bulgarien Vorherrschaft für einen Sonderkonsul gemacht habe.

Ein Abgeordneter fragt an, ob man aus der Note der Alliierten an Wilson schließen müsse, daß dieselben nicht die Absicht haben, Österreich-Ungarn in zwei oder drei unabhängige Staaten zu verteilen, wobei den Tschechen, den Südmännen und den anderen Vätern des Reichs die Autonomie gewährt werde. Lord Robert Cecil erklärt, daß die Note der Alliierten klar genug scheine und daß das Ziel der Alliierten darin bestehe, die Befreiung der erwähnten Nationen zu erreichen. Die Alliierten haben jedoch die genaue Methode nicht bestimmt, auf Grund derer die Befreiung stattfinden kann.

Monat Mai Nelli fragt, ob die Regierung in Rücksicht der kürzlichen Abstimmung der französischen Kammer über die Kriegsziele Frankreichs die Absicht habe, eine Resolution vorzuschlagen, die dem Unterhaus die Gelegenheit sichert, Frankreich betreffs seiner Kriegsziele, so wie sie von den Deputierten ausgesprochen worden waren, seine Sympathie auszudrücken. Der Minister des Innern antwortet, daß dieses Thema vor zu kurzer Zeit im Unterhaus verhandelt worden sei, sodass eine neue Erklärung als unnötig erscheine. Die Regierung, das Parlament und das Land sind in vollständiger Übereinstimmung betreffend dieses leichten Punktes. Mac Nelli beharrt auf seinem Vorschlag. Wäre es unserer Verbündeten wegen der gegenwärtigen Umstände nicht angemessen, wenn das franz.

Bei dem italienischen Kriegsschauplatz haben die Österreicher ihre Lage nach der 10. Jön-

tische Parlament ihnen bestätigte, daß es in vollständiger Übereinstimmung mit ihm ist? Der Minister des Innern antwortet, daß er diesen Vorschlag dem Leader der Kammer vorlegen will. Zuvor fragt: Sollen wir daraus schließen, daß die Alliierten bereit sind, den Kampf, ohne auf etwas anderes zu achten, fortzuführen, bis daß die Angreifende sie erreicht sind? Verschiedene Stimmen im Saal: Ja, Ja! Der Minister des Innern: Mein verehrter Freund kann diese Antwort als категорisch betrachten.

Gruste Lage in Russland.

Dem „Corriere della Sera“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Lage in Russland gestaltet sich von Tag zu Tag ernster. Das Geschäftsleben ist unregelmäßig und versetzt in eine steigende Deflation. Die russische Revolution macht eine Periode durch, die nicht mehr lange andauern kann und zu einer neuen Krise zu führen scheint. Minister Konowaloff hat sich zurückgezogen, mit der Erklärung, daß er nicht mehr länger die Verantwortung tragen könne für eine Politik, die der gegenwärtigen Regierung von den sozialistischen Gruppen aufgenötigt werde, und die die Industrie zwingen will, alle halbphantastischen Forderungen der Arbeiter zu erfüllen.

Die feindliche Haltung gegenüber Kerensky, der sich des Ernstes der Stunde voll bewußt ist und sich alle Mühe gibt, die Armee zu reorganisieren, nimmt unter den sozialistischen Gruppen immer größeren Umfang an. Ein Teil der Sozialisten führt fort, Kerensky anzuladen, daß er den Bonapartismus verbreite. Gestern wurde in einer Sitzung des Delegiertenrates der Arbeiter und Soldaten der Antrag eingebracht, die Haltung Kerensky's an der Front einer Kontrolle zu unterstellen. Die Arbeit Kerensky's, der die Orientierung wieder herstellen möchte, wird so ernstlich gefährdet.

* * *

Der Vorsitzende des Justizministeriums schlägt die Schaffung von Provinzial- und Regionalgerichten in ganz Russland vor, um die zahlreichen Agenten des alten Regimes, die gegenwärtig im Gefängnis sind, abzurichten. Diese Gerichte würden aus 3 Mitgliedern der Justizräte der Arbeiter- und Soldatendelegierten und aus drei Mitgliedern bestehen, die von den andern sozialistischen Vereinigungen bezeichnet werden. Sie sollen die Befreiung haben, Strafen bis zu 3 Monaten Gefängnis oder Verbannung auszusprechen. Das Projekt führt zu einer bewegten Debatte im Kabinett, ohne daß bis jetzt eine Entscheidung getroffen worden wäre.

Das Executive Committee des Arbeiter- und Soldatendelegiertenrates von Kronstadt nahm eine Resolution an, die jede Absicht, sich vom übrigen Russland zu trennen, um eine unabhängige Republik zu bilden, von der Hand weist. Die Resolution erklärt im Gegenteil, daß der Arbeiter- und Soldatendelegierterrat von Kronstadt die Autonomie des Wohlstandes respektiert und denen nunmehr vorbehalten bleibt, den Automobilverkehr in den einzelnen Stationen zu beschränken oder zu unterlassen, durfte nun auch die Bahn im Städterat frei machen. Die Rosenen betonen, wie der Krieg die Entwicklung des Automobilwesens mächtig gefördert habe.

Kantone, Wallis (kathol.-konz.), stellt den Antrag auf Nichtintervention, sich dem früheren Beschluß anschließend, ein Automobilgesetz sei nicht notwendig, es soll das Haftpflichtgesetz ergänzt werden.

Die Vorlage läßt uns befürchten, daß der Kanton, die Hand auf die Strafen der Kantone legen will. Besser als die Ausdehnung der Bundeskompetenzen ist der Erlass einer gemeinsamen Haftpflichtgesetzung. Wenn wir auf mit den Teilrevisionen der Verfassung, eine Totalrevision drängt sich auf. Eine neue Zentralisierung der Strafpolizei und Strafverfahren ist hente mehr als je unpopulär. Die Verfassung wird hierauf 10 1/4 Uhr aufgehoben. Fortsetzung: Nachmittags 3 Uhr. Frankreich für Montag: Fall Graber, Fabriksteuer.

Der Städterat setzt die Verfassung des Geschäftsberichts beim Finanzdepartement fort. Bundesrat Motta: Das Ergebnis der Kriegsteuer ist mit rund 96 Millionen für den Kanton erstaunlicherweise fast doppelt so hoch als verzeichnet wurde. Das Begehr der französischen Partei der Schweiz auf

Inserationspreis:

| |
|---|
| für den Kanton Freiburg die Seite 15 Cts. |
| für die Schweiz |
| für das Ausland |
| Reklamieren |
| für größere Aufträge bedeutender Rabatt. |

für größere Aufträge bedeutender Rabatt.

Schöhung der Kriegsgewinnstücher erscheint berechtigt; denn es geht nicht an, daß Einzelne große Reichtümer erwerben, während weite Volkskreise unter der Leidenschaft leiden. Die Höhe unserer Kriegsschäden — sie werden bei einem vierten Kriegswinter um eine Milliarde steigen — macht die vollständige Durchführung des vom Bundesrat aufgestellten Finanzprogramms notwendig, unter Wiederholung der auf breiterem Boden zu stellenden Kriegsteuer.

Der europäische Krieg

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Amtlich. Im Kanal und im Atlantischen Ozean sind durch die Tätigkeit der Unterseeboote 20,500 Tonnen vernichtet worden. Unter den vorstehenden Schiffen befinden sich: Ein bewaffneter englischer Dampfer mittlerer Größe, und 2 englische Dampfer von etwa 2500 Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das schwedische Schiff "Tessin", das nach Kopenhagen fuhr, wurde gestern im Sund von einem deutschen Schiff gesapert und in einen deutschen Hafen geführt.

Zur Nähe der spanischen Küste wurde ein Schiff torpediert, das vermutlich englischer Nationalität war.

Ein Unterseeboot versenkte im Mittelmeer den argentinischen Segler "Diana". Ein französisches Schiff rettete die Besatzung.

Eine wahrscheinliche Versenkung.

Washington, 8. Juni. (Havas.) Das Staatsdepartement meldet, daß man Grund hat zu glauben, daß ein deutsches Unterseeboot von einem amerikanischen Dampfer versenkt wurde. Es scheint, daß der lepte, von dem Dampfer abgegebene Schuß das U-Boot traf, das ganz auf dem Wasser emporhob und dann verschwand. Der Kampf dauerte eine halbe Stunde.

Küstekrieg.

London, 7. Juni. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Eines unserer Fliegergeschwader griff gestern den feindlichen Flugplatz von Neumünster, ungefähr 24 Kilometer südwestlich von Flensburg an. Ein großer Schuppen wurde getroffen. Mehrere Bomber fielen auch auf 2 Flugzeuge, die sich in dem Schuppen befanden. Unser Geschwader, das auf der Rückseite von vier Flugzeugen des Feindes angegriffen wurde, wies dieselben ab. Alle unsere Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

Petersburg, 7. Juni. (Havas.) Deutsche Flugzeuge waren Bomben auf Malmö. Es gab 4 Tote.

Bombardisse auf Calais.

Wie die Lyoner Blätter aus Paris melden, hat der Luftüberfall der deutschen Flugzeuge über Calais in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag bedeutende Sachschäden verursacht. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag belegten deutsche Flieger Dünnkirchen und Umgebung mit 150 Bomben. Ein mit Brandbomben beworfenes Magazin wurde mit mehreren benachbarten Gebäuden eingeschossen. Die Luftangriffe auf das Departement Marne häufen sich. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurde Epinal dreimal mit zahlreichen Bomben eingedeckt. Am Montag abend erfolgte kurz vor 1 Uhr ein äußerst heftiger vieter Angriff, wobei sehr bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. Bei Germaine mußte während dieser Angriffe ein deutsches Flugzeug niedergeschlagen. Führer und Beobachter wurden gefangen genommen. In den letzten Tagen wurden auch Châlons-sur-Marne und Château Thierry bombardiert.

Guillotin

Angelita

Dem Leben nachzählt von J. A.

Hatte er nicht ihrehaben Verderbes beleidigt und keine Aussöhnung, nicht einmal Annäherung gesucht. Seht sich er, daß er ihr Wohlgefallen erst ertingen müsse, und darum würde sie ihm begegnenswert. Seine Leidenschaft gab sich über sein Ziel keine Rechenschaft. Wenn Angelita glaubte, durch ihre Worte mit ihm und sich selbst fertig zu sein, wenn sie wünschte, ruhig, wie zwei Sterne, werde jeder seine Bahn wandeln, so irrte sie.

"Ich verstehe Sie," nahm Heliodoro das Gespräch wieder auf. "Ich verspreche, in Gesellschaft Sie nur "Sennorita" anzureden; aber sonst werde ich Ihnen der alte Doris bleiben, und die Erlaubnis erhalten, Sie wie früher, meine kleine Boila zu nennen!"

Ehe das junge Mädchen eine Antwort gegeben, kam Amada mit neuem Vorrat zurück.

Der Graf entfernte sich bei deren Rückkehr mit höflichem Gruße. Angelita schien nur die verlorene Blauderzeit nachholen zu müssen, so eifrig arbeitete sie, während ihr Amada ihre Versorgung mit Arthuro kümmerte. "Sage es vorläufig noch niemanden," bat sie.

Juan machte vergebliche Fluchtversuche, zu

Bruch zwischen Deutschland und Haiti.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Der Geschäftsträger Haitis übergab dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Note, in der über den uneingeschränkten U-Boot-Krieg Einspruch erhoben wird. Zugleich wird ein Erjag des Schadens verlangt, der dem Handel von Haiti durch die Versenkung mehrerer Schiffe erwachsen sei. Bei den Versenkungen hätten auch Haitianische Staatsangehörige ihr Leben verloren. Endlich wird in der Note Bürgschaften für die Zukunft verlangt. Da die Forderungen der haitianischen Regierung in einer ungewöhnlichen Form gestellt werden, und die Erfüllung binnen einer Frist verlangt wird, ist es nicht einmal möglich gewesen wäre, die angegebenen Gründe nachzuprüfen, so hat es die Kaiserliche Regierung für angezeigt gehalten, dem haitianischen Geschäftsträger folglich seine Bäse zuzustellen.

Deutsche Kolonialpolitik.

Staatssekretär Dr. Solf erklärte in einer vor der Abteilung Leipzig der deutschen Kolonial-Gesellschaft gehaltenen Rede, daß deutliche Kolonialprogramm leute dahin, daß Deutschland seinen Kolonialbesitz wieder haben wolle, und daß es darum trachten werde, diesen Besitz nach Möglichkeit zu einem widerstandsfähigen und wirtschaftlich leistungsfähigen Gebiet auszugehauen. Er wandte sich gegen verschiedene Meinungen englischer Staatsmänner, wie Lord Cecil und General Smuts, die die deutschen Kolonien anmetteten möchten.

Die rumänische Armee.

Paris, 6. Juni. (Havas.) Der Petersburger Korrespondent des "Petit Parisien", der mit Albert Thomas an die rumänische Front afferiert war, berichtet seinem Blatte: die mit dem Beistand der französischen Mission Bertheler und von 400 Offizieren reorganisierte Armee sei bereit, ihre Pflicht gegenüber dem Land und den Verbündeten zu erfüllen. General Bertheler werde demnächst nach Frankreich zurückkehren.

Englische Gefangenenträte.

(Havas.) Im englischen Unterhause erklärte im Verlaufe der Diskussion des Postbudgets der Minister, daß sich die Zahl der kriegsgefangenen englischen Soldaten und Zivilisten, die gegenwärtig in Deutschland interniert sind, auf 42.831 gegenüber 30.710 im vergangenen Jahre belaute. Die kriegsgefangenen deutschen Soldaten und Zivilisten, die in England interniert sind, sind gegenwärtig in der Zahl von 50.138 gegenüber 40.821 im vergangenen Jahre.

Die mexikanische Regierung.

Die mexikanische Gesandtschaft bei der belgischen Regierung teilt mit, daß das Ministerrium des Präsidenten Carranza folgendermaßen zusammengestellt ist: Außenwirt: Barza Pérez; Inneres: Aguirre Berlanga; Industrie und Handel: Alberto Páez; öffentliche Arbeiten: Nestor Roncón; Finanzen: Mier; Krieg: Augustin Galván; Verkehrsweisen: Rodríguez Gutiérrez. Der Kongress unterdrückte das Justizministerium und das Ministerium für öffentlichen Unterricht. Der Oberstaatskanzlei und das Universitätsdepartement sind mit diesen Künftigen betraut worden.

Ein Kongress der Neutralen.

(Havas.) Man verkehrt in wohl informierten Kreisen, daß die argentinische Republik auf der Einberufung einer Konferenz der Neutralen besteht. Die herrschende Meinung geht dahin, daß diese Konferenz aufgeschoben werde.

Eine spanische Ministerkrise.

Madriz, 8. Juni. (Havas.) Die Minister versammelten sich am Donnerstag nachmittag, um die vorliegenden Fragen zu besprechen. Die politischen Kreise sind einmütig der Ansicht, daß der Ministerrat beschließen wird, die Krise als eröffnet zu erklären, die am Freitag amstags der vom König präsidierten Sitzung offiziell angekündigt werden sollte.

Was man erzählt.

Die Agence Bulgare demonstriert kategorisch eine Kürzlich in einer wissenschafflichen Zeitung erschienene Nachricht, die besagt, daß das 21. bulgarische Infanterieregiment gemeint habe, daß die Soldaten ihre Offiziere geplündert hätten, daß die Meuterei von deutschen Truppen unterdrückt worden sei und daß schließlich 800 Mann des Regiments zu Zwangsarbeit verurteilt worden seien. Diese Nachricht beruht auf reiner Erfundung. Das Regiment ist noch immer in seinen Kampfstellungen ständig bereit, auf die Befehle seiner tapferen Offiziere alle Versuche des Feindes abzuwehren.

Deutschlands Lebensmittelversorgung.

Berlin, 5. Juni. (Wolff.) Amtlich. Die preußischen Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten versammelten sich zur Bereitung der Vollernährung. Bei rücksichtsloser Ausprache über den Ernst der Lage ergab sich unter Berücksichtigung aller bestehenden Ernährungsmöglichkeiten die vollkommene Sicherheit des Durchhalts für den Rest dieses Erntejahrs und für die neue Wirtschaftsperiode bis zu einem siegreichen Frieden.

Die amerikanische Getreideernte.

Die "Frank. Ztg." erhält aus New York das folgende Teletextogramm über die amerikanische Getreideernte: Der Lebensmittelkontrolleur Hoover veröffentlichte folgende Erklärung: Die Alliierten brauchen 840 Millionen, die Neutralen 131 Millionen Bushels Getreide. Die Vereinigten Staaten und Kanada können 500 Millionen erbringen und wenn der Stand des Winterweizens sich befreit, sogar 800 Millionen. Er befürwortet nochmals die Bundeskontrolle für Ausfuhr und Preise von Lebensmitteln. Ein breiteres angemommenes Gefecht bedroht die Versorgung von Lebensmitteln mit strenger Strafe und autorisierte den Präsidenten, die Getreidebörsen zu schließen, wenn die Spekulation die Preise zu hoch treibt. — Im Kongress haben die Republikaner ihre Bewegung für ein Koalitionsabkommen neu belebt. Sie berufen sich darauf, daß der Krieg die Parteilinien so gut wie verwischt habe.

Anklage gegen den ehemaligen russischen Kriegsminister.

Die Anklage gegen den ehemaligen Kriegsminister Suchomlinow besagt, daß er nach der Kriegserklärung nicht die nötigen Maßnahmen getroffen habe, um die damals sehr niedrige Produktion der Staatsbetriebe zu erhöhen, daß er es unterlassen habe, die Privatbetriebe zum Staatsdienste heranzuziehen und so für die Armee einen Mangel an Munition herbeiführte, was dem Feinde bei seiner Offensive gegen Russland zugute kam. Suchomlinow ist ferner angeklagt, Massenabordnung, den er als deutschen Spion kannte, zahlreiche Berichte des Geheimspionagebüros ausgesetzt zu haben, sowie dem österreichischen Untertanen Röschiller, von dem er wußte, daß er ein Agent der Wienerregierung war, vom Inhalte der Berichte an den Zaren über die Verteidigung Russlands Kenntnis gegeben zu haben. Ferner wird er angeklagt, den Zivilisten Gorodskowic und Dubrowski militärische Nachrichten vermittelt

zu haben über die Mobilisierung und Transporte. Frau Suchomlinow ist der Beihilfe angeklagt.

Beigelegter Konflikt.

Der Militärgouverneur von Algieras batte an Bord des Kanonenbootes "Necado" den englischen Behörden von Gibraltar einen Besuch ab. Die Herren von Gibraltar begrüßten den Gouverneur mit einer Salve von Kanonenkästen, um so den bedauerlichen Zustand im Zielen Genugtuung zu leisten, wodurch mehrere Granaten auf Algieras geschleudert wurden.

Eine historische Mitte.

Ein französischer Gelehrter hat kürzlich ein Dokument aufgefunden, nach welchem Ludwig XI., König von Frankreich (1461—1483) einen Fürstbischof von Sitten eine Mitte geschenkt hat zum Dank für seine kräftigen Widerstand gegen die Alliierten Karls des Kühnen. Es handelt sich ohne Zweifel um den Streit gegen die Walliser und Savoyer, welche mit dem römischen Zuge von Planta bei Sitten (13. November 1475) endigte, dank der pünktlichen Aufkunft der Berner und Solothurner. Zu dieser Zeit hielt Walther Superior (1457—1482) den Bischofssitz inne. Dieser Fürstbischof wünschte dieses Treffen und diesen Sieg der Nachwelt in Erinnerung zu behalten; er verordnete, daß Jahrtausendtage von Planta bei Sitten (13. November 1475) endigte, dank der pünktlichen Aufkunft der Berner und Solothurner. Zu dieser Zeit hielt Walther Superior (1457—1482) den Bischofssitz inne. Dieser Fürstbischof wünschte dieses Treffen und diesen Sieg der Nachwelt in Erinnerung zu behalten; er verordnete, daß Jahrtausendtage von Planta bei Sitten (13. November 1475) endigte, dank der pünktlichen Aufkunft der Berner und Solothurner.

Nachdem die bischöfliche Kanzlei in Sitten, von dieser in Frankreich gemachten Entdeckung benachrichtigt worden war, unterließ sie es nicht, diese alte Mitte der Vergessenheit zu entheben. Sie ist von reiner gotischer Form, in Gold und Perlen — durchwirkt Zeide, mit Edelsteinen eingefügt. Sie hat also einen eigentlichen Wert, ohne ihre historische Bedeutung.

Aus dem Bundesgericht.

Nach dem Vermögenssteuergefecht des Kantons Bern vom Jahre 1877 sind gemäß § 2, Bilanz 2 von der Staatssteuer unter anderem befreit die Kirchen- und Pfarrhäuser. Da nach Absicht der Steuerbehörden und des bernischen Regierungsstatutes hierunter nur die Kirchen und Pfarrhäuser der drei Landeskirchen in Betracht kommen und für deshalb die Kapellen und Bethäuser der Methodistenkirche des Kantons Bern besteuert werden, reichte diese wegen Verleugnung der Art. 4, 49 und 50 der Bundesverfassung (Willkür, rechtungleiche Behandlung und Verleugnung der Glaubens- und Gewissensfreiheit) beim Bundesgericht eine staatsrechtliche Beschwerde ein, welche vom Staatsgerichtshof am 31. Mai als unbegründet abgewiesen wurde.

Baumkrauthausen.

(Mitteilung der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein und Gartenbau in Wädenswil.)

Am 18. Juni, von morgens 8 Uhr an, findet hier ein Kurs über die Krankheiten und Feinde der Bäume statt. Von 10 bis 12 Uhr werden die verschiedenen Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 12 bis 14 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 14 bis 16 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 16 bis 18 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 18 bis 20 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 20 bis 22 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 22 bis 24 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 24 bis 26 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 26 bis 28 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 28 bis 30 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 30 bis 32 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 32 bis 34 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 34 bis 36 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 36 bis 38 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 38 bis 40 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 40 bis 42 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 42 bis 44 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 44 bis 46 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 46 bis 48 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 48 bis 50 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 50 bis 52 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 52 bis 54 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 54 bis 56 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 56 bis 58 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 58 bis 60 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 60 bis 62 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 62 bis 64 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 64 bis 66 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 66 bis 68 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 68 bis 70 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 70 bis 72 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 72 bis 74 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 74 bis 76 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 76 bis 78 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 78 bis 80 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 80 bis 82 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 82 bis 84 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 84 bis 86 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 86 bis 88 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 88 bis 90 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 90 bis 92 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 92 bis 94 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 94 bis 96 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 96 bis 98 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 98 bis 100 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 100 bis 102 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 102 bis 104 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 104 bis 106 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 106 bis 108 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 108 bis 110 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 110 bis 112 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 112 bis 114 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 114 bis 116 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 116 bis 118 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 118 bis 120 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 120 bis 122 Uhr werden die Bäume untersucht, um die Krankheiten und Feinde der Bäume zu erkennen. Von 122 bis 124 Uhr

Mobilisierung und Truppeneinsatz von Sankt Gallen ist der
gter Konflikt.
ment von Algeciras hat
kanonenbootes "Neptun"
orden von Gibraltar einen
reis von Gibraltar begün-
t mit einer Zulieferung von
an die Pferdestellung soffizierte
nicht für den bedauerlichen
erfüllung zu leisten, wo-
anaten auf Algeciras ge-

die Mitte.

Gescheiter hat fürtlich ein
den, nach welchem Ludwig
Frankreich (1461–1483) eine
Sitten eine Mitte ge-
ante für seine trügerischen
die Altkirchen Karls des
lt sich ohne Zweifel nur den
Ballier und Savoyen, welche
sich in Freiburg im Breisgau
dieses Treffen und damit
der Berner und Solothur-
it hielt Walther Superior
sich nicht. Dieser Wür-
digung zu behal-
te, das Jahrestedächtnis
die Böfe der kämpfenden
Kämpfer zu beten und
im Totenmessen.

höfliche Kanzlei in Sitten,
sehr gemacht Eindeutung
war, unterließ sie es
ra der Vergessenheit zu
reiner gotischer Form, in
durchwirter Seite, mit
Sie hat also einen e-
ine ihre historische Bedeu-
te Semaine catholique".

desgericht.

Eigensteuergebot des Kam-
bie 1877 sind gemäß § 2.
Staatssteuer unter anderen
und Pfarrhäuser. Da nach
behörden und des berni-
tes hierunter nur die
häuser der drei Landes-
kommen und sie deshalb
Befäle der Methodisten
Bern besteuerten, reichte
ing der Art. 4, 49 und 50
Württemberg, rechtsungleiche
Verleihung der Glaubens-
Beschwerde ein, welche
hof am 31. Mai als un-
n wurde.

transheiten.

Schweiz. Versuchsanstalt
Gartenbau in Wädenswil)
morgens 8 Uhr an, findet
ie Krankheiten und Feinde
19–21. Ein solcher über
Heinde der Obstbäume
und ihre Bekämpfung
teiligung am einen oder
in beiden Kürten gestartet.
at jedermann Zutritt, der
genheiten interessiert, wie
Obst- und Weinbauer,
her usw. Auch Frauen
der Kürten ist ein
18 Jahren erforderlich.
is zum 14. Juni an die
Kanzlei zu richten.

statistischer Bericht des Arbeitsamtes
vom Monat Mai 1917.

a) Bureau für Männer.

Im Laufe des Mai ließen beim Arbeitsamt
im ganzen 695 Anträge ein.

Stellenangebote wurden eingereicht: 315. Davon betrafen ledige
Ehefrauen 241, verheiratete 74; Schweizer 296,
Ausländer 49. Zu diesen vorgenannten Ge-
genden kommen noch 35 nicht eingetragene
Auswärtswohnende und 6 Durchreisende für
die keine Aussicht auf passende Arbeit vor-
handen war.

Stellenangebote wurden während
des Monats 380 neu angemeldet, die sich auf
22 Arbeitgeber verteilen, von denen 244 im
Kanton geboren wohnen.

Stellenvermittlungen sind 201 zu-
handen gekommen.

Der verflossene Monat Mai zeigte wieder
eine außerordentliche Knappheit der Arbeits-
kräfte in allen Berufen. Je länger der Krieg
dauert um desto schwieriger wird die Be-
schaffung solcher. Der größte Teil der Ende
Monats entlassenen Truppen hatte bei der
Verabschiedung bereits Stellung und die noch
Stellenlosen waren mit Leichtigkeit zu plazieren.
Viele Anträge, vornehmlich auswärtige, blieben aus vorgenannten Motiven
unberücksichtigt.

b) Stellenvermittlungsbureau für Frauen.

Im Laufe dieses Monats gelangten 353
Anträge an das Büro.

Stellenangebote 141, nämlich 134 von
Schweizerinnen und 7 von Ausländerinnen.

Stellenangebote: 212 und zwar
162 aus dem Kanton.

Stellenvermittlungen: 70 dau-
ende und 12 Tagelöhnerinnen. Total 82.

Die weibliche Abteilung des Arbeitsamtes
merkt ebenfalls großen Mangel an landwirt-
schaftlichen und häuslichen Dienstboten.

Franziskanerkirche.

Sonntag, den 10. Juni:
6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.
9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Während der ganzen Oktav, abends 8 1/2 Uhr,
Complet und Segen.

Fr. 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

9 Uhr, Hochamt, 10 1/2 Uhr, akademische
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr, Vesper.

Schweiz

Bericht über den Gesundheitszustand der Schweizer Armee im Monat Mai 1917.

Der Gesundheitszustand der im Felde befindenden Truppen hat sich wesentlich verbessert, indem sowohl die Zahl der Infektionskrankheiten als diejenige der Todesfälle und der Kranken in den Truppenkranzimmern stark zurückgegangen ist. Außer Infektionskrankheiten wurden gemeldet: 1 Fall von Typhus, 14 Fälle Schatzach, 3 Fälle Diphtherie und vier Fälle Gonorrhöe. — Todesfälle wurden 44 angezeigt unter Angebe folgender Todesursachen:

6 infolge Lungentuberkulose, 4 infolge allgemeiner Tuberkulose, 11 infolge Lungentuberkulose, 3 infolge Gonorrhöe, 3 infolge Herzkrankheiten, 2 infolge Lungen- und Hirnentzündung, 2 infolge Bruchelternentzündung, 1 infolge Zuerkranktheit, 1 infolge Bauchelternentzündung, 1 infolge Hirnhautentzündung, 1 infolge Darmgeschwulst, 1 infolge Mittelohrentzündung, 3 infolge Unfall, 1 infolge Ertrinken beim Baden, 2 infolge Selbstmord, 2 Todesursache unbekannt.

Der Armeearzt.

Hospitalisierung von Krankenschwestern.

Donnerstag mittags trafen 50 Krankenschwestern vom französischen Roten Kreuz in Genf ein, wo ihnen am Bahnhofsbüro eine Wahlzeit angeboten wurde. Um 5 Uhr fuhren sie mit dem Schnellzug weiter, um in verschiedenen Bahnhöfen der Westschweiz Erholungsanenthal zu nehmen. Weitere 100 erholungsbedürftige Pflegerinnen aus Frankreich werden in drei Wochen erwartet.

Vergabung.

(Mitgeteilt vom Pressebüro des Armeearztes.) Der Schweizer Verband Soldatenwohl, Abteilung Fürsorge, erhielt von einem namentlich nicht wissenden Ausländer eine Gabe von Fr. 20,000 zugunsten der Unterstüzung schweizerischer Wehrmannsfamilien.

Übertragung der Mahtvorschriften.

(Mitgeteilt vom Schweizerischen Oberkriegskommissariat.) Wegen Übertragung der Vorschriften betreffend die Getreidevermehrung (Herstellung von zu weissem Brotmehl) hat das Schweizerische Militärdepartement neun Mühlen die Lieferung von Bundesweizen für die Dauer von 1—3 Monaten entzogen. Zweck des gleichen Vergehens überwiegende Kündbarkeiten, die keinen Bundesweizen verarbeiten, wurden vom Militärdepartement von der Predigtung zum Bezug von Mais- und ausgeschlossen.

Die gewünschten Mühlen verteilen sich auf folgende Kantone: Bern 1, Freiburg 2, Graubünden 1, Tessin 3, Waadt 3, Neuenburg 1.

Arbeiter für die Landwirtschaft.

Der thurgauische Landwirtschaftliche Verein und der thurgauische Kleßereiverband haben an das thurgauische Militärdepartement die dringende Bitte gerichtet, für eine weitgehende Beurlaubung der thurgauischen Landwirte für die Herbstzeit einzutreten. Die Verzögerung der Herbstzeit könnte für die Lebensmittelversorgung von sehr schweren Folgen bedrohen sein. Der Mangel an Arbeitskräften macht sich auch hier stark fühlbar. Die Zuteilung von Internierten ist jedenfalls nicht genugend.

Schweizerische Schillersfest.

(Mitg.) Der Aussichtsrat der Schweizerischen Schillersfest hat in seiner ordentlichen Sitzung am 21. Mai in Zürich beschlossen, das dichterliche Denkmal des Verners Adolf v. Tavel mit einer Ehrengabe von Fr. 1000 auszuziehen, wie es schon im Frühjahr mit dem Werk des Geiser-Dichters Edouard Savain geschehen ist, ferner den Namen des Thurgauers Karl Igl, "Der starke Mann" im Hinblick auf seine künstlerischen Eigenarten mit einem Preis von Fr. 1000 zu bedenken. Er gewährt ferner verschiedene schweizerischen Dichtern, die sich durch bemerkenswerte Leistungen hervorgetan haben, hinterlieben von jüngern und einigen jüngern begabten und unbemittelten schweizerischen Schriftstellern nach § 2, I—III der neuen Stiftungshäutten Beiträge, Münzen und Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 3000.

Bundesstrafgericht.

Das Bundesstrafgericht, das am Dienstag, den 29. Mai, unter dem Vorsitz von Bundesrichter Stoos in Lausanne tagte, verurteilte den deutschen Staatsangehörigen B., welcher am 12. Januar dieses Jahres einen Angestellten des Exporthauses Danzas und Cie. in Zürich gegen bedeutendes Honorar zu engagieren versuchte, ihm regelmäßig schriftliche Mitteilungen zu machen über die Aktivitätszeit der Schiffe in den Häfen von Genoa und Marseille, deren Reiseziel, Tonnage und Namen der Schiffsgeellschaften, wegen unerlaubten Nachrichtendienstes zugunsten einer fremden Macht zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, Fr. 500 Buße und 2 Jahren Landessperre verurteilte.

Der französische Staatsangehörige Jean Henri Vint, geboren 1851, der seit 35 Jahren im Dienst der russischen Gesandtschaft in Pa-

ris steht und sich hauptsächlich mit der Überwachung der russischen Revolutionäre im Auslande beschäftigte und zu diesem Zwecke u. a. mit dem früheren badisch-schweizerischen Staatspolitiker Zaitan, jetzt Privatsekretär in Lausanne, in Beziehung stand, hatte letzteren dazu gewonnen, den Zeugen L. Margauer zu einer Reise nach Deutschland zu engagieren, um dort über die Lebensmittelversorgung und die Stimmung hinter der Front Erkundungen einzuziehen. Indem hatte sich Vint, der im Jahre 1903 aus der Schweiz ausgewiesen worden war, wegen Bankbruches zu verantworten. Das Bundesstrafgericht (Vorsitz Bundesrichter Favre) hat in der Montagsitzung beide Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis und 600 resp. 100 Fr. Buße verurteilt.

Bemerkungen über die Lage des Arbeitsmarktes.

Das Gesamtergebnis zeigt gegenüber dem Vormonat einen Rückgang der Stellenanmeldungen um 1120, der Stellenbeschaffungen um 483 und der Stellensuchenden um 391. Auf 100 offene Stellen für Männerarbeit kommen 81,9 und für Frauenarbeit 82,3 Stellen suchende gegenüber 77,1 und 76,6 im Vormonat. Im Total (Männer und Frauen) kommen auf 100 offene Stellen 82 Stellen suchende gegenüber 89,4 im April 1916. Die lokale Arbeitsvermittlung verminderde sich um 432 und die auswärtige um 51. Beim Arbeitsnachweis für Männer ergibt sich eine Abnahme der Arbeitsangebote um 762 und der Arbeitssuchenden um 270 und beim Arbeitsnachweis für Frauen haben die Stellenanmeldungen um 358 und die Stellensuchenden um 121 abgenommen. Es wurden 359 Männer und 121 Frauen weniger vermittelt als im Vormonat. Die Nachfrage nach Arbeit seitens auswärtig wohnender Arbeits suchenden und Durchreisenden ist um 34 gestiegen. Insgesamt haben im Monat April bei den schweizerischen Arbeitsämtern 9715 Arbeitssuchende (davon 2075 Auswärtis wohnende und Durchreisende) um Arbeit nachgefragt (März 10,072), von denen 5548 = 57 % vermittelt werden konnten (März 59,8 %). — Der Arbeitsmarkt steht im Zeichen des Arbeitermangels mit der Folge einer sehr ungünstigen Beziehungsflucht nicht nur der Metallindustrie, des Baugewerbes und der Landwirtschaft, sondern auch verschiedener im Export besetzter liegenden größeren Unternehmen (wie z. B. der Kohlen- und Tiefbohrung usw.). Die Wirkungen dieser Erfahrung zeigen sich beim östlichen Arbeitsnachweis durch eine verhältnismäßig hohe Prozentszahl der unbedingt bleibenden Stellen (sie betrug im Januar 38,1 %, im Februar 38,7 %, im März 42,1 % und im April 40,4 %); dazu kommen noch viele Aufträge, bei denen der wirkliche Arbeiterbedarf nicht angegeben wurde bzw. nie gedeckt werden kann. Außerdem haben diese Verhältnisse auch eine zunehmende Beschäftigung von Internierten zur Folge. Um weiteren melden die Arbeitsämter einen allgemeinen Mangel an weiblichem Dienstpersonal.

In Gunsten eines kath. Missionsfür Episkopale (Pochet At. VII/332, Luzern) sind vom 15.—31. Mai 1917 an Gaben eingegangen Fr. 336,55 und damit ist die Gabensumme auf Fr. 87,454,59 angewachsen.

So nehme denn einer sich des anderen an, wie Christus sich Eure angenommen hat, zur Verherrlichung Gottes. Denn das ist der Wille Gottes, daß Ihr durch Eure guten Werke verstimmen macht den Unverständiger Menschen! (Apostelbriefe.)

Wetzländschronit

Wetterhäden. Ein schweres Unwetter mit starkem Hagelschlag hat die Gemeinde Ebnet (Toggenburg) heimgesucht. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Baumstämmen. Kulturen, Wiesen und Gärten sind vollständig zerstört. Die Häusli-Bergstraße ist an mehreren Stellen aufgerissen. Die Gegend bietet einen trostlosen Anblick. In Ebnet selber stehen Gärten und Keller teilweise unter Wasser. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Vom Starkstrom getötet. Ein 26 Jahre alter Arbeiter kam in der Maschinenfabrik Nänikonbach (Schaffhausen) mit der Starkstromleitung in Berührung. Er war sofort tot.

Über eine Eishand gefügt. Donnerstag abend verunglückte beim Pflanzensuchen unweit St. Anton bei Oberegg ein 31 Jahre alter Familienvater aus Wald, indem er einen vorstehenden Felsen fürzte, dabei das Genick brach, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Erfroren. Ein Soldat des Bataillons 24

namens Louis von Känel, wohnhaft in Chur-Brügg, ertrank am Donnerstag

nachmittag beim Baden im Neuenburger See.

Er wurde von seinen Kameraden aus dem Wasser gezogen, aber die Versuche, ihn ins

Leben zurückzurufen, waren vergeblich.

Studentblätter für die Soldaten.

Die Art, wie wir Zivilisten uns den Truppen möglich machen können, ist manchmal, und es ist eigentlich niemand ausgeschlossen,

sich zu betätigen. Bei unseren verschiedenen

Sammelungen kamen wiederholt Angebote von Lindenblättern, die von einzelnen, mehrere Male auch von Schulen, gerade etwa aus Gegenden, aus denen wirzen eigner Bedürftigkeit die Bewohner nicht viel spenden konnten, gesammelt worden waren. Solche Gaben fanden bei unseren Verpflegungsabteilungen und auch in den Soldatenküchen jeweils freudige Aufnahme; der Soldat ist froh, den Durst etwa mit Lindenblättern löschen zu können. Gerade jetzt liegt uns ein Brief vor aus einer unserer schönsten Schweizerstädte. Dort hat eine Dame

die Sammlung von Lindenblättern unternommen, und es sind ihr vom Platzkommando in entgegengesetzter Weise ellige Männer zur Verfügung gestellt worden zum Pfosten der Blätten. Der Moment ist jetzt da, später müssen die Lindenblätter um ziemlich hohen Preis gekauft werden. Wir möchten auf diese dankenswerte Betätigung für unsere Truppen jedem danken. Schließlich wären gerade in

landlichen Gegenden etwa einmal ein paar Dienststunden abzumachen, oder man mache es, wie jener wohlgesinnte Lehrer aus dem Appenzeller, der durch seine Schüler sammeln will. Unter Bauern und Gärtnermeistern finden sich genug brave Ehemänner, die ihre Leiter zur Verfügung stellen.

Die "Vereinigung Weissen Licht" in Basel

ist gerne bereit, die Verteilung gut gebürtiger Lindenblätten, die ihr überschüssig werden, an die Truppen zu übernehmen. Es genügt die Adresse "Weissen Licht" Basel.

Kanton Freiburg

Das Kronleuchtersfest

Das Kronleuchtersfest wurde letzten Donnerstag in üblicher erhabender Weise gefeiert.

Zum um 4 Uhr morgens erlösten die Böller

schüsse auf der Lorettobühne und um 5 Uhr lockten uns die frischen Weisen der "Tagwacht" ins Freie. Die goldene Morgensonne sahen der

ganzen Natur den Segen verleihen zu wollen

zur Heiligung dieses großen Tages. Um

8 1/2 Uhr marschierten die einzelnen Gruppen,

die an der Prozession teilnahmen, auf und

hoben sehr sich die Prozession in Bewegung,

voran die Zöglinge, Kongregationen und Pensionäre; sodann die Vereine der Stadt mit ihren blaufrankierten Bannern, die höheren Schulen,

die Universität, die internierten Kriegsgefangenen, die Geistlichkeit, Nachtwächter blaumantelierte Knaben und eine Gruppe ehemaliger Schweizergarde.

Hernach das Allerheiligste, getragen von Sr. Gnaden Msgr. Plazidio Costi, Bischof von Lausanne und Genf,

begleitet von Mitgliedern der Bruderschaft des hl. Altarsakramentes.

Endlich die Rehörden, die polnische Kolonie und Gläubigen. Das

Ganze bot ein imposantes, lieb erregendes

Bild, ein Bild überzeugender Katholizität;

es war eine überwältigende Kundgebung

des Glaubens an den Weltgeist, den Christus

gebracht.

Der hl. Stephanus erweckte ein totes Kind zum Leben.

Der hl. Laurentius erleidet die Marter des

Altarsakramentes.

Wie die früheren bereits aufgestellten Bilder

Mehofers, sind auch diese bedeutende Kunstwerke.

Allerdings würden die Hauptfiguren noch nicht zur Geltung kommen, wenn sie auf

einem einfacheren Grunde stünden, aber ihre Farbenpracht ist auffallend schön und die Zeichnung sehr.

Im oberen Teil der Fenster befinden sich

allegorische Figuren, deren Kleidung an die

Bauerntracht des deutschen Kantonsteils mit

den Kränzen erinnert. Sie symbolisieren die

Altruist, Güte, Rächtlichkeit und Hoffnung,

Gerechtigkeit, Wissenschaft und Stärke.

Wie die früheren bereits aufgestellten Bilder

Mehofers, sind auch diese bedeutende Kunstwerke.

Allerdings würden die Hauptfiguren noch nicht zur Geltung kommen, wenn sie auf

einem einfacheren Grunde stünden, aber ihre

Farbenpracht ist auffallend schön und die Zeichnung sehr.

Da in der St. Niklauskirche das

Tagslicht nur spärlich leuchtet, so kommen die

Fenster Mehofers an hellen Tagen zur vollen

Geltung, wenn die Sonne recht hereinstrahlt

und wunderbare Farbenwände hervorzaubern.

Die Fenster Mehofers sind nicht in gotischen

Formen gehalten, sondern haben einen jarten

Aufbau an die moderne Kunst.

Wie die früheren, so werden auch diese Kun

stwerke von St. Niklaus von den Glasba

uer Künsten und Flechtern in Freiburg ausge

führt. Dieses Geschäft findet für seine Leistungen in der Kirchenkunst nicht nur bei uns, son

dern auch über die Grenzen unseres Kantons hinaus, in der ganzen Schweiz große Aner

kenntung.

Wie die früheren, so werden auch diese Kun

stwerke von St. Niklaus von den Glasba

uer Künsten und Flechtern in Freiburg ausge

führt. Dieses Geschäft findet für seine Leistungen in der Kirchenkunst nicht nur bei uns, son

dern auch über die Grenzen unseres Kantons hinaus, in der ganzen Schweiz große Aner

kenntung.

Wie die früheren, so werden auch diese Kun

stwerke von St. Niklaus von den Glasba

uer Künsten und Flechtern in Freiburg ausge

führt. Dieses Geschäft findet für seine Leistungen in der Kirchenkunst nicht nur bei uns, son

dern auch über die Grenzen unseres Kantons hinaus, in der ganzen Schweiz große Aner

politischer Männerverein,

am Mittwoch 3 Uhr, in der "Großen Saal". Tagung des Jahresbeitrages für den Hrn. Großrat Zimmer, Parteitag der konserватiven Alten; Verschiedenes.

liche Vereinigung im Vor-

der sind eingeladen, ihre Da-

mizubringen.

Der Vorstand.

Günzleden-Schäfle,

rechte Bürger aus dem Zent-

der Wallfahrt und den dabei

geübten Übungen in aller Frö-

men.

Vor der Wallfahrt wurde be-

eingedrungen an den St. Pauli

abgesandt:

Bürger, die sich bei H. L. Frau

der Königin des Friedens und

Nikolaus von der Flie, den

Müller, einfinden, bauen um

Frieden nach der Meinung

und danken für die definitiv

Kratzung Königin des Fried-

schenische Knecht. Pax Ros-

Weißer, Director.

eine Tage gelangte folgende

Wallfahrt in Günzleden ein:

Nom. 3. Juni.

Director

ger Wallfahrt in Günzleden.

dank den frönen Pilzen

Freiburg für die frönen

die Gebote nach seiner We-

von Herzen den apostolischen

irischen Director, zu j. ihj.

Kardinal Gasperi.

St. Galluskirche zu Freiburg

in der unteren Kapelle das

große neue Kirchenjahr

beginnen. Wie die der übrigen

die Zeichnungen vom poln-

hoffer. Der Architekt ent-

fenster in zwei Felder eine

eine große Heiligengestalt dar-

selt. Der hl. Martin als ob-

zerzeidele seinem Mantel

von einem Armen zu geben

erwacht ein totes Kind zum

Stephanus wird geheiligt und

erleidet die Materie des

Ich kam einmal in die Lage

ein Kräftigungsmittel zu gebrauchen, weil ich infolge von Blutarmut und Schwäche nach einer Operation schwächlich, nervös und kräftigungsbedürftig war. Ich machte einen Versuch mit Biomalz, weil mein in diesem Fall doch gewiß sachkundiger Mann (er ist nämlich Arzt) mir dringend zu diesem Mittel geraten hatte. Ich sah nach dem Gebrauch von 5 Dosen, daß nicht nur

mein Aussehen sich besserte,

sondern auch, daß unter ständig zunehmendem Appetit mein Körpergewicht sich vermehrte und ich mich gesünder denn je fühlte. Ich nahm noch mehrere Wochen täglich zu jeder Mahlzeit 1—2 Eßlöffel voll und hatte den erhofften Erfolg, daß ich wieder vollständig gesund wurde. Seitdem empfiehlt mein Mann jedem Bedürftigen Biomalz ganz besonders.

Frau Dr. D.



Heimweisen

zu verkaufen
in der Gemeinde Deut., von
ungefähr 9 Jucharten gut ob-
traglichen Landes. 1009
Alles Röhre zu erfragen bei
Dr. Emil Gme, Notar, in
Merten.

Zu verpachten

in Genf, ein Gut von 81 Hekt-
aren (86 Jucharten). Gegen und
an einem Stück gelegen. Ging
nur 8000 Fr. Antritt nach
Belieben. 1019
Auktion am 11. Juni, im
Hotel „Zur Gemse“, in Frei-
burg.

H. LIPPACHER

Zahnarzt
abwesend
im Militärdienst

Gebühren- Steigerung

Das Betreibungsamt des Sen-
selsberg wird am Freitag,
den 15. Juni 1917, nach-
mittags 2 Uhr, die Gebühren
von circa 1 Jucharte 69 Stufen,
des Gemeindewesens von Wohl-
hauser, die Kinder des Chri-
stophor. ist, bei der Kapelle zu
Wohlhauser, gegen Bezahlung
versteigern lassen. 1018
Der Betreibungsbeamte:
Ph. Blanchard.

2 Knaben

intelligent und kräftig, hätten
Gelegenheit, eine gute Lebhaft-
keit als Mälz-Schüler zu machen.
Zahl von Anfang an. 959
Sich zu wenden unter P 29808 F
an: Buchleiter A. G. in
Freiburg.

Gesucht für sofort

eine treue, nette
Tochter

deutsch und französisch sprechend,
zur Ausbildung in der Wirtschaft
und Haushaltung. Bezugnahme
und Photozettel erwünscht.
Sich zu melden bei Frau
E. Wüthrich, Café-Restau-
rant des Magons, Frei-
burg. 891

Poudre noire

Das klassische Zahnpflege-
mittel i. Schafft reines Stein,
weiße, gebrachte Zähne und
kräftige Zahnschleife. Repariert
durch Dr. G. Preiswerk, Doz.
herrlichlich in den einschlägigen
Gesellschaften zu Fr. 1.— die Sch.
Generalvertret. : D. G. G.
Grether & Cie., A. G. Basel

F. BOPP

Möbelhandlung
Schuhengasse 8, Freiburg

Stets am Lager

Lieferbereit

Schlafzimmermöbelart:

Bettstellen
Bettwaren
Kinderbetten
Doppelkästen
Chiffonieren
Waschkommoden
Sekretäre
Flache Kommoden
Bult-Kommoden
Krankentische
Runde u. eckige Tische
Nachttische
Stühle versch. Modelle
Feldstuhl
Divans und Ranapes
Lehnstuhl
Betstühle
Flurständer
Arbeitsständer
Etageren
Bilder — Spiegel
Einrahmleisten
Bettvorlagen
Waschtlischvorlagen
Türvorlagen
Linoleum
Tapeten
Storren, Vorhänge
Fournituren
für Möbel- u. Bettwaren
wie: Haare, Wolle, Lisse,
Matratzenbündel in Halbleine
u.s.w.

Nur Barverkauf
bei billigen Preisen.

Bei Bedarf bitte meine
Magazine zu besichtigen.

Für alte, wollene

Strümpfe

geführte Wollstrümpfen
abte. Gr. 2,45 per Kilo.

Leere Säcke, auch

defekte

Emballage

Lumpen Knochen

sämtliche Altmetalle

Quicksilber Nickel

kaufstets zu Lagepreisen. Bei-

tragt folgt franco per Post-

mandat. Größere Säcke werden

abgebaut. 976

KNOBELSPIESS

Merligen (Bern).

C. NUSSBAUMER, Marchand-Tailleur

Perollesstrasse 8 FREIBURG Perollesstrasse 8

Stets seine Auswahl in französischen und englischen
Nouautés für Herrenanzüge, Hosen, Überzieher, Fan-
tasienwesten, Sportanzüge, Kollegium-Uniformen, Militär-
schneiderei. Spezialität in Soutanen, Soutanessen,
Gehröcken, Douillettes u.c. Kragen in Leinen und Cellu-
loid, Singula, Hüte, Birete.
Mäßige Preise. Feiner Schnitt. Reelle Bedienung.

Muster zu Diensten.

Hotel de Rome

sucht eine lästige Tochter als

Küchenmädchen

Kartoffelspritzer

für Kartoffeln
Pflanzen und Bäume

E. WASSMER

Freiburg

Verkaufs- Steigerung

Die Erben des Johann Mar-

tin Büschi sel. werden am

Montag, den 11. Juni 1917,

nachmittags 2 Uhr, in der

Wirtschaft zu Tenglingen,

das Wohnhaus und ungefähr

1 Juchare 49 Stufen Mattlamb,

gelgen in Tenglingen, bei Zent-

rum, an eine öffentliche Ver-
taufsstiegerung bringen.

Die Bedingungen werden vor

der Steigerung verlesen.

Niedriger sind freundlich ein-

geladen. 981

Wir benötigen eine größere Anzahl
kräftiger Leute als Hilfsarbeiter für
unsere Bierereien. Dauernde, gutbe-
zahlte Arbeit.

Schriftliche Anmeldungen sind zu rich-
ten an die A.-G. der Eisen- und Stahl-
werke, vorm. Georg Fischer, Schaffhausen.

Pension Bäddli

bei Plaffeien

1050 Meter über Meer

Angenehmer und ruhiger Ferienaufenthalt. Große
Wälder in der Umgebung. Eiben und schwefelhaltige
Quellen. — Mäßige Preise. — Telefon. 965

Es empfiehlt sich

Der Besitzer.

Heublumen-Steigerung

Montag, den 11. Juni 1917, wird die Gemeinde
Cordast die Heublumen von circa 35 Jucharten
öffentlicht versteigern.

Zusammenkunft der Steigerer um 1 Uhr nach-
mittags in der Gemeindewirtschaft.
988
Cordast, den 28. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Velos

Beste Fabrikate

Prima französische

Mäntel & Schlüsse

Velosaternen

u. s. w.

in großer Auswahl

zu billigen Preisen

bei

Jos. Dousse

Velohandlung

Düdingen

Zu gunsten eines katholischen
Mäths für Epileptiker w-

erbiten wir

auskünfte

an die Adresse von Gräulein
Schäfer, Marienheim, Zug.

VERGEGENSTELLUNG

VERGEGENSTELLUNG</

Doktor Th. MUSY
Spezialist für Augen-Krankheiten
nimmt seine Sprechstunden
am 15. Juni 1917
wieder auf
Amthausgasse Nr. 188, Freiburg

Jahr-Markt Freiburg

Am Jahrmarkt in Freiburg, Montag, den 11. Juni 1917, verlaufe ich auf dem Marktplatz eine Menge ältere Pferdegeschirre, Kugelgeschirre, ausgerangte Sättel, Trensenzähne, Riegelzähne, Leitseile und Kreuzleitseile, Kopfläufe, allerlei Kleidzeug, Struppen, Stalldhaltern, Schellenketten, Arbeitertaschen, Tornister, Sleden- und Schellenketten, sowie auch Militärmantel, Militärkappe, Hosen und Blusen, Trainarmelle, Strümpfe.
Zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

St. Baumann, Handelsmann, Urtigen.

Mäh-maschinen „Mr. McCormick“
Neuwender Pferdereden
Schlepprechen, Eisen- und Holzhaupt
Schleifsteine mit Messerhalter
Schleifsteine „Velo“
Mähmaschinenmesser
Klingen, Fänger und alle Ersatzteile
Tiefschliffbalken

E. WASSMER, Freiburg
neben der St. Niklauskirche

Fahrräder — Motorräder
Größtes Lager im ganzen Kanton
Ersatzteile. — Pneumatik. — Nähmaschinen.
Eigene Reparaturwerkstätte. — Billigste Preise.
Alois Spicher, Maschinenhandlung,
Ueberstorf.

Moderne Schuh-Co., A.-G.

J. MARTY, Geschäftsführer
Nachf. v. E. Schenker

Remundgasse 26 Freiburg Remundgasse 26

Vor Sie Ihre Schuhbestellung
machen verlangen, Sie unsern

Katalog
gratis

Trotz den großen Aufschlägen bieten wir
unbestritten Vorteile.

Radfahrer Achtung!

Sie finden stets große Auswahl
in Velos über Codros, auch
andere garantirte Marken mit 2, 3 und
4 Rädern, die bevorzugt eben der
besten Radler, Gymnasten Michel, Nähmaschinen, "Phoenix", auch
Geschenke, Artikel, Souvenirs u.
Reparaturen aller Art. Günstige Preise. Auch Aufträge. Katalog gratis.
Vertreter für die Nähmaschinen "Champion" und
"McCormick", sowie aller Systeme landwirtschaftl. Maschinen.
Es empfiehlt sich J. Fontaine, Mechaniker,
771 Baden und Werkstatt Wyngasse, Freiburg.

Bruder Klaus
und
das allerheiligste Altarsakrament

Dr. P. J. B. EGGER, O. S. B., Rektor
Preis: 30 Cent.

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Niklausplatz 130, Freiburg.

Schweiz. Unternehmungenossenschaft für Torfausbeutung

Zweite konstituierende
Generalversammlung der Genossenschaft
Montag, den 11. Juni 1917
nachmittags 2 Uhr
im Bürgerhaus, I. Stock (Schützenstube), Neugasse
BERN

Traktanden:

1. Geschäftsbericht.
2. Vereinigung der Statuten.
3. Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Beschaffung eines Kredites und Durchführung von Probebetrieben.
6. Diverses.

Sehr geehrte Herren Genossen!
Wir erwarten zu dieser Generalversammlung Ihren vollzähligen Besuch.
Stimmentarne sind am Eingang des Versammlungsortes erhältlich.

Bern, den 7. Juni 1917.

Der Verwaltungsrat.

An die Herren Torslandbesitzer, Torsunternehmer,
Vertreter des lokalen Zwischenhandels und sonstigen Torsinteressenten:

Zu der angekündigten Versammlung werden auch Nichtmitglieder, die mit den Zwecken der Genossenschaft einig gehen und eventuell unserer Genossenschaft beitreten wollen, freundlich eingeladen.

Die schweizerische Unternehmungenossenschaft für Torfausbeutung erfrebt durch maschinellen Betrieb die Torsgewinnung im Großen. Durch den maschinellen Betrieb werden die dem Stichtorf anhaftenden Mängel, welche dessen allgemeine Verwendung hemmen, beseitigt, nämlich: das Bestreben, fortwährend wieder Feuchtigkeit aufzunehmen, wodurch der Heizwert vermindert wird, die bröcklige Beschaffenheit, welche Materialverluste im Gefolge hat, das grosse Volumen, welches die Verfrachtung erschwert und übermäßige Feuerungsanlagen mit vermehrter Bedienung erfordert. Die maschinelle Behandlung des Toxes geht deshalb darauf hinaus denselben dichter und schwerer, sowie zusammenhängend zu machen und ihm seine hygroscopischen Eigenschaften zu entziehen. Dies geschieht durch Herstellen der Wurzel- und Blattfasern, Zersetzung der ungleichartigen Struktur des Toxes, kräftiges Durcharbeiten des Rohmaterials, wodurch eine feine, gleichmäßig dicke Masse hergestellt wird, welche in passende Stücke geformt und an der Luft getrocknet wird. Das derartig hergestellte Produkt zieht sich beim Trocknen bis auf $\frac{1}{2}$ des Volumens des Rohtoxes zusammen und erlangt ein spezifisches Gewicht bis 1,2. Außerdem wird dasselbe hart und widerstandsfähig; durch die schon zu Anfang des Trocknungsprozesses eintretende Bildung einer sehr feinen, gelatinösen Haut wird die Zerkrautung von Feuchtigkeit vollständig verhindert, sodass dieses Fabrikat ungleich brauchbarer ist als der Stichtorf.

Fachmännische Fabrikationsberechnungen ergeben, dass die Torsgewinnung auch bei gerechter Entschädigung der Torslandbesitzer eine lohnende Unternehmung wird.

Die schweizerische Unternehmungenossenschaft für Torfausbeutung erfrebt eine allgemeine Torspreisregelung für die ganze Schweiz, unter Berücksichtigung der berechtigten Ansprüche der Torslandbesitzer, Torsunternehmer und des lokalen Zwischenhandels. Es soll den Torsmoosbesitzern die Möglichkeit erleichtert werden, ihr Tors auf so hohen Preisen zu verkaufen und die ganze Torsindustrie in der Schweiz zum Aufschwung und zur Prosperität zu bringen.

Mitglieder der Genossenschaft können in der Schweiz niedergelassene physische und juristische Personen und Personengesellschaften werden, deren Nationalität schweizerisch ist. Wer Mitglied der Genossenschaft werden will, muss mindestens einen Stammannteil von 200 Fr. zeichnen. Für die Verbündeten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftskapital und hat somit der einzelne Genossenschaft keine weiteren Verbindlichkeiten.

Es besteht kein Zweifel, dass wir für die Torsunternehmer und den gesamten Torshandel eine hohe und wichtige Mission zu erfüllen haben, und dass es im Interesse eines jeden Torslandbesitzers liegt, zielbewusst in unsere Reihe zu treten und durch die Zeichnung von Stammscheinen den Einfluss und die Produktionsmöglichkeiten unserer Genossenschaft zu stärken.

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus folgenden Herren:
Herrn Dr. Hans Altherr, Fürsprecher, Bern, Präsident;
Herrn Fritz Welbel, Unternehmer, Thörishaus (St. Bern), Vizepräsident;
Herrn Ingenieur Karl Befer, von Schwarzenberg (Luzern), in Bern, Direktor der Genossenschaft;
Herrn J. Graub, Torsunternehmer, Wauwil (St. Luzern);
Herrn Alfred Schäuble, in Firma Schäuble A.-G., Kohlen-Import und Torsunternehmung, Luzern;
Herrn Ad. Meyer, Gemeindeschreiber, in Birri bei Muri (St. Margau);
Herrn Alfred Krieg, Landwirt und Torsunternehmer in Münchenbuchsee (St. Bern);

Der Verwaltungsrat soll noch durch Vertreter anderer Landesgegenden ergänzt werden.

Das Bureau der Genossenschaft befindet sich Laupenstraße 3 in Bern, wo selbst Statuten und Formulare für Betrittsserklärungen zur Genossenschaft beigegeben werden können.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass an der Generalversammlung vom nächsten Montag nicht nur die bisher beitretenen Genossen, sondern auch viele neue Mitglieder teilnehmen werden.

Möge unser Weckruf zu engem Zusammenschluss der Torslandbesitzer und Torsunternehmer der Schweiz und sonstigen Interessenten zur Wahrung der gemeinsamen Interessen im Rahmen der allgemeinen Wohlfahrtspolitik der Schweizerischen Volkswirtschaft nicht ungehört verhallen.

Mit Hochachtung!

Namens des Verwaltungsrates der schweizerischen Unternehmungenossenschaft für Torfausbeutung:

Der Präsident: Dr. A. Altherr, Fürsprecher. Der Direktor: C. Becker, Ingenieur.

Natürliches Mineral-Wasser

Sylvana

„Das vollkommenste Tafel-Wasser“
Konzessionsinhaber:
Johann Meyer, Industriestrasse 18, Pérolle,
FREIBURG. — Telefon 1.73.

GEBISSE! Nur Montag, den 11. dies, im Hotel "Schwarzer Kopf", Zimmer Nr. 8, 11, 12 von 9 bis 4 Uhr, laufe ich auf Gebrauch zu einem kostengünstigen Preis an. Bezahlte das Fr. Pfosten von Fr. 18.— an.

E. HOFER, aut. Käufer, Bahnhofstrasse 10, BIE
So werde mich den 12. in Remond, den 13. in Wett und Châtel bilden. Siehe Lokalblätter.

Abonnementpreise:
12 Monate 6 Monate 3 Monate
Fr. 12.— Fr. 6.— Fr. 3.—
Postkarte: Fr. 25.— Postkarte: Fr. 12.—
Postkarte: Fr. 11.— Postkarte: Fr. 6.—
Postkarte: Fr. 11.— Postkarte: Fr. 6.—
Redaktion: Pérollestrasse 18.

Von Tagesfragen um

Einen sehr interessanten Beitrag zur schweizerischen Tagesfragen habe ich im Arbeitsamt mit dem Hinweis auf den Bericht der Kommission über die Tatsache, dass die Aushilfskräfte und Aufrüttler in den verschiedenen Betrieben enthalten Wohnungen, Bäckereien, Schlosser, Stallungen, Unterstiegaler Brunnen und Jausloch von 45,000 Liter mit Auslauf.

Offerten sind zu richten unter Chiffre P210f Publicitas A. G., Freiburg.

Große Steigerung von Messerwaren

Montag, den 11. Juni, von 10 Uhr vormittags an wird das Konkursamt des Saanebezirks in Freiburg im Bahnhofsgebäude an eine öffentliche Steigerung bringen: Tischmesser; Mehlmesser; Tafelmesser; Baumseheren; Jagdmesser; Wirkmesser; Rasenpinsel und -Becher; Spieldosen; Scheren jeder Art; Revolvertaschen; Baumseher; Kämmesser; Zahnpulzleher; Eisenmesser; Dörfelmesser; Löffel; Gaben; Pfropfmesser; Kräheien; Baumseheren; Schafseheren; Gewehrmesser, etc.

Der Verlauf findet zu jedem Preise statt.

Natürlich, das Geld sollte dem Bund geben, wenn er ihn heiligen Rechten vorweg in Ordnung.

Es war interessant, zu beobachten, wie die schweizerische Presse der Schweizerischen Parteitag von Olten Finanzprogrammes alle mächtig dagegen in den nächsten Jahren vorwirkt, an den höchsten Kämpfen, die diese traurigen Kämpfen, die höchsten radikal und katholischen zu rütteln.

Natürlich, dass Geld sollte dem Bund geben, wenn er ihn heiligen Rechten vorweg in Ordnung.

Es war interessant, zu beobachten, wie die schweizerische Presse der Schweizerischen Parteitag von Olten Finanzprogrammes alle mächtig dagegen in den nächsten Jahren vorwirkt, an den höchsten Kämpfen, die diese traurigen Kämpfen, die höchsten radikal und katholischen zu rütteln.

ARBEITER Sandländer und Maurer

finden gesucht. Stundenlohn von 45 Rp. bis 70 Rp.

Abr.: Joh. Binggeli, Bauunternehmer,

Schwarzenburg.

Anzeige

Die Versicherungskommission der ökonomischen und Gewerbeaufsicht des Kantons Bern gestaltet sich hierzu ihre Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, dass sie mit der "Helvetia", Schweizerische Unfall- und Haftpflichtversicherung anhaft in Zürich, einen

Berghünftigungs-Bertrag abgeschlossen hat, wonach die "Helvetia" unseren Landarbeiter

Ansall- und Haftpflichtversicherung

offeriert, wie sie solche benötigen und die von ihnen anderen Seite gleich günstig und billig offeriert wird.

Bauern halten zusammen: Einer für Alle, Alle für Einen! Den Versicherten wird ein hoher Gewinnanteil zugestanden. Für nähere Auskunft wende man sich gern an die Generalagenten Arthur Blanke und Handels- & Handwirksmeister C. Ulrich und Cie., Oberdorfstrasse, Freiburg, oder an die Lokalagenten.

Tägliche Agenten gesucht!

Bern, im April 1917.

Die Versicherungskommission der Bern. ökonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Wiederum wird es für ihn eine steuerohe Presse und bei des Volkes in religiöser Sicht zu reichen. Zahllos auf man nur den Geist zeigen und sie haben alle Ebenas in Beurteilung verloren. Eine bestimmung möglichkeit, mit jenen verächtlichen Aussichten die Katholiken. Ganz ist, dass wir vom Bunde kategorisch diesen Artikel verlangen nicht geschieht, lehrt ein jedes niemals wieder.

Eine verhängnisvolle und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.

Ein sehr schönes Schul-

und eine grobe Torsheit wäre, dass der schweizerische von sich aus handelt, dass der Katholiken von Zürich seine höchste Propaganda offenbart.</